Diskussionsgrundlage dieser Entwurf einer Hinweistafel zur „NS-Kunst“ in Augsburg

„NS-Kunst“ in Augsburg

Gleich zu Beginn der Naziherrschaft wurde der gesamte Kulturbereich von den Nazis zentralisiert und mit einem Kontrollapparat überzogen. In der Folge erhielten Künstler mit ihrer „entarteten“ Kunst Berufsverbot - viele verlassen Nazideutschland und gehen ins Exil.
Die „nationalsozialistische Kunst“ kommt auch im Wohnungsbau zum tragen. Im Hochfeld entstehen aufgrund des Bedarfs in der Rüstungsindustrie Wohnhäuser für die Arbeiter der Bayerischen Flugzeugwerke (später Messerschmitt-Werke). Über Hauseingängen oder an Häuserwänden werden linientreue Reliefs angebracht wie

- Köpfe - den arischen Menschen symbolisierend - mit den dazugehörigen nationalsozialistischen Symbolen der Hitlerjugend, der Deutschen Arbeitsfront oder der NS-Frauenschaft.
- die deutsche Fliegereigeschichte mit Bomberabbildung (1937)

auch im Wolframviertel dienen Reliefs der Symbolisierung der Naziherrschaft wie

- dem Schulterschluss zwischen Heiligem Römischen Reich und dem faschistischen Deutschland (1938)
- die Darstellung des angriffsbereiten Militärs (1939)

Nach dem Krieg wurden die Hakenkreuze heraus gemeißelt.
Die Reliefs hatten zur Zielsetzung, die Ideologie des Nationalsozialismus zu transportieren und propagandistisch zu wirken. Die asketische Fassadengestaltung der Monomentalbauten fand so ihre Umsetzung auch im einfachen Wohnungsbau.
Sie sollte die höhere Kultur, die Überlegenheit der arischen Rasse zum Ausdruck bringen. Das Kunst-am-Bau-Gesetz war hierzu die Grundlage.

Ich unterstütze die Forderung einer Aufklärungstafel zur „NS-Kunst“ in Augsburg

Name	Adresse	Unterschrift

VVN-BdA Kreisverband Augsburg
Kontakt: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de